

Die sichtbaren alten Holzbalken verleihen dem Neubau historisches Flair



Hausbesuch

NEUES ALTES HAUS

Mit einem genialen Trick brachte Familie Boysen modernen Wohnkomfort in ein über 200 Jahre altes Bauernhaus im Alten Land und schlüpft jetzt fast jedes Wochenende in die Gummistiefel

TEXT: BRIGITTE JURCZYK FOTOS: ECKARD WENTORF

Familienfoto auf der Galerie: Der offene Wohnraum ist bis unters Dach geöffnet

Andrea Boysen ist vom Fach und hat sich darauf spezialisiert, als Architektin, Innenarchitektin und Baubiologin Altbauten zu sanieren

*Hinter der Fassade versteckt
sich ein komplett neues Haus*

Acht- bis zehnmahl im Jahr verwandelt sich das Zuhause von Andrea, Greta, Marlene, Luise und Thies Boysen in eine Insel. Und keiner kann weg. Dann ist Sturmflut angesagt, und der Wind bläst von Westen so stark, dass das Wasser bei Ebbe nicht aus der Elbe zurück in die Nordsee fließen kann. Dann bleiben die vielen Gräben im Überflutungsgebiet im Alten Land vis à vis von Hamburg voll. Und wenn die nächste Flut kommt, laufen sie über.

Hof Sand – ihr Haus, das auf einer Warft leicht erhöht mitten im Naturschutzgebiet Asseler Sand liegt – ist dann komplett vom Wasser eingeschlossen. Ein Mini-Abenteuer für nur drei bis vier Stunden, aber es verändert die >



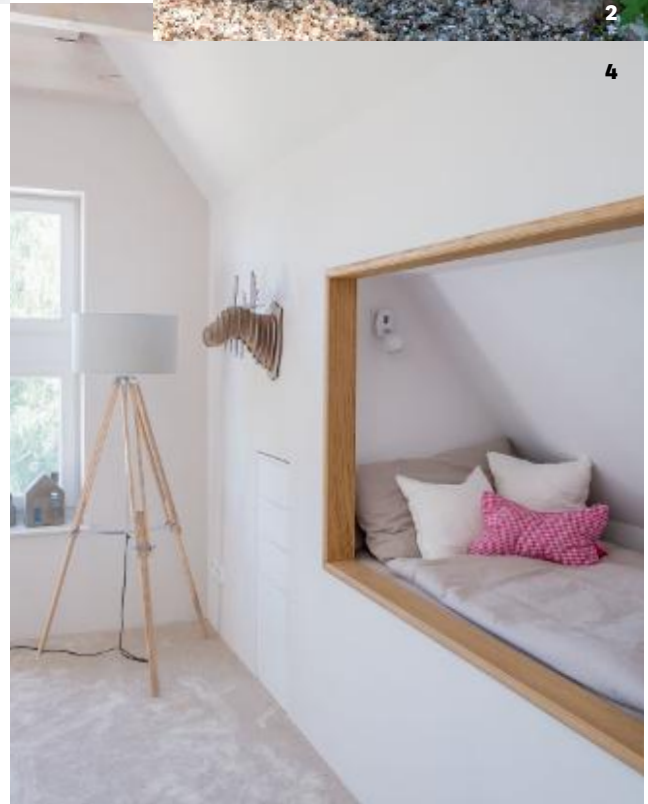
- 1** Genialer Trick: Hinter die historische Fachwerkfassade des Bauernhofs ließ Familie Boysen ein Haus ins Haus setzen
- 2** In die Küche aus recycelten Kunststoffflaschen integrierte die Innenarchitektin eine alte Werkbank aus Holz
- 3** Sie grenzt als Vorbereitungstisch die moderne Küche vom Essbereich ab



Hausbesuch



Logenplatz fürs
Naturschauspiel





- 1 Ein altes Schultischensemble ist heute begehrter Platz zum Malen und Basteln
- 2 Kleine, von rotem Backstein eingefasste Oasen lockten bei gutem Wetter aus dem Haus ins Grün
- 3 Um Licht ins Badezimmer zu bringen, wurde Platz für ein Fenster ins reetgedeckte Dach geschnitten
- 4 Nach historischem Vorbild entstand für jedes der drei Kinder ein kuscheliger Schlafalkoven
- 5 Auf der eingezogenen Galerie entstand Platz für ein kleines, weiteres Wohnzimmer

fassade mit dem Fachwerk und das Reetdach saniert worden. Davor hatte es aber lange leer gestanden und war langsam verfallen. Dass es nicht das Schicksal der Nachbarhöfe ereilte, lag nur daran, dass das Denkmalschutzamt seine Hand schützend über den schönen Hof legte.

Neues Haus in alter Hülle

Für Andrea Boysen und ihren Mann Thies (50) bedeutete das aber gleichzeitig eine immense Herausforderung. Durch die gestiegenen Anforderungen an die Wärmedämmung kam letztendlich nur das Prinzip „Haus im Haus“ infrage. Andrea Boysen erklärt: „Letztendlich haben wir in das Hauptgebäude ein völlig neues Haus hineingebaut. Von außen ist das nicht erkennbar. Aber so war es möglich, dem Denkmalschutz gerecht zu werden und trotzdem die Wärmeschutzrichtlinien einzuhalten.“

Es entstand ein einziger Raum von 240 Quadratmetern, der bis unters Dach in 13 Meter Höhe geöffnet ist. Nur ein Zimmer sowie das Bad und das Gäste-WC sind separat. Zusätzlich wurde eine Galerie eingezogen. Damit man sich nicht wie in einem Neubau fühlt, wurden die alten Holzständer und Balken im Original erhalten und sichtbar integriert. Für die Kinder wurden drei kuschelige Schlafalkoven eingebaut, wie man sie früher in den alten Bauernhöfen vorfand. Allerdings sind sie jetzt heller und freundlicher gestaltet.

Für das Projekt „Haus im Haus“ hat sich Andrea Boysen Hilfe von Kollegen aus dem nahen Horneburg gesucht: Die Architekten Jens Wilke und Florian Kissing haben viel Erfahrung in der Sanierung von historischen Fachwerkhöfen im Alten Land und wissen deshalb auch, wie man sich mit dem Denkmalschutz auf brauchbare Kompromisse einigen kann. Das Thema Fenster war zum Beispiel solch eine Herausforderung: Im ehemaligen Stall – traditionell >

Perspektive. Nicht nur die Elbe kommt dann bis an die Haustür, auch Rehe, Fasane und Hasen suchen Zuflucht auf der Warft. „Man muss das im Blick behalten, weil man in dieser Zeit das Haus ja nicht verlassen und auch keiner zu uns kommen kann“, sagt Andrea Boysen. Trotzdem – oder gerade deshalb: „Wir haben das Haus besichtigt und am nächsten Tag schon Ja gesagt“, so die 49-jährige Architektin, die das aus drei Gebäuden bestehende Ensemble zusammen mit ihrem Mann Thies vor vier Jahren kaufte.

Einst hatte es hier, etwa 150 Meter vom Fluss entfernt, drei alte Bauernhöfe gegeben. Zwei hatten die Jahrhunderte nicht überstanden und wurden abgerissen. Das einzig stehengebliebene Anwesen aus dem Jahr 1780 war von 2004 bis 2006 schon einmal einer Auffrischungskur unterzogen worden: Dabei war die Außen-



1

in den Bauernhöfen der Region im Haus untergebracht – waren die Fenster extrem klein. Geschickt werden jetzt die Stalltüren und auch das Scheunentor als große Fensterflächen genutzt.

Drehort für „Altes Land“

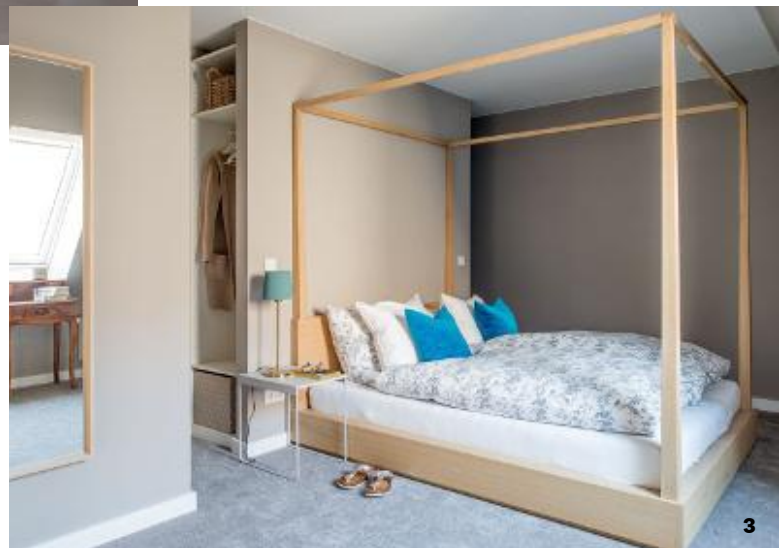
Eine Herausforderung aber blieb: Was machen mit insgesamt 600 Quadratmeter Wohnfläche? Da kam den Boysens eine gute Idee: Nicht erst seit der Verfilmung des Bestsellers von Dörte Hansen „Altes Land“, die zum Teil hier auf Hof Sand gedreht wurde, ist die Region eine beliebte Urlaubsdestination. Die Familie hat deshalb separate Ferienwohnungen integriert.

Mit den ersten kalten Tagen im Herbst, wenn der Kamin angezündet wird, beginnt ein neues Naturschauspiel, das sie mit ihren Gästen teilen: 70.000 Nonnengänse, Singschwäne und andere Vögel aus der nordeuropäischen Tundra kommen dann an die Elbe, um Rast auf ihrem Weiterflug gen Süden zu machen. Und man sitzt gleich in der ersten Reihe. ■

Anregungen oder Fragen? Schreiben Sie der Autorin brigitte.jurczyk@wohnlueck.de



2



3

- 1** Mix aus Alt und Modern: Das sichtbare Ständerwerk zeigt auch innen, dass der Hof eine lange Geschichte hat
- 2** Auch tagsüber ist solch ein farblich abgesetzter Alkoven mit eingebautem Bücherregal ein klasse Rückzugsort für junge Leseratten
- 3** Naturtöne tauchen das Elternschlafzimmer mit dem modernen Baldachinbett in eine gemütliche Atmosphäre